

PANORAMA gliding europe

von Urs Lötscher

Rezension und Fotos Burkhard Martens

Der erste Eindruck: Wow, was für ein mächtiges Buch. Beim Wiegen kamen 2.120 Gramm auf 448 Seiten heraus. Das Format entspricht in etwa Din A4. Der Titel ist ein interessantes Wortspiel aus den Silben des Titels PA – RA – gliding - und beschreibt die Zielgruppe. Eine Mischung aus Fotoband und Flugführer. Ich verfolge seit vielen Jahren Urs Flugberichte im Thermik-Magazin. Mir gefallen die Gebietsbeschreibungen sehr gut. Seine exzellenten Fotos vermitteln einen Eindruck der Landschaft und die Karten ermöglichen die Suche der Start- und Landeplätze auch in eigener Regie. Er beginnt mit einer Gebietsübersicht. Er hat sich für seine Berichte viel Platz genommen. So zeigt er auch Bilder von Startplätzen der Umgebung. Die beeindruckenden Azoren hat er sogar auf 20 Seiten vorgestellt. Dabei sind alle Bilder beschriftet, das ist leider in vielen Büchern und Magazinen nicht immer der Fall.

Meistens geht es nicht um einen einzelnen Flugberg, sondern um ganze Flugregionen, wie z.B. die Toskana, die Pyrenäen, die oberitalienischen Seen, Asturien, Piemont, Venetien, das Friaul, der Jura, Korsika, Sizilien, das Olymp- und Ossagebirge sowie viele weitere Ziele, von denen die meisten im westlichen Alpenbogen, der Schweiz, Norditalien und Frankreich liegen. Zu jeder Flugregion wird etwas zur Geschichte und den dortigen Besonderheiten erzählt, aber auch welches die besten Jahreszeiten und Wetterverhältnisse sind. In einer Übersichtskarte sind alle Start- und Landeplätze eingezeichnet, jeder einzelne Flugberg ist sogar mit einer Google Earth Nahaufnahme mit markiertem Startplatz versehen. Perfekt.

Es gibt aber auch einige bemerkenswerte Streckenflugabenteuer. Seine Pyrenäendurchquerung mit Stefan Box ist etwas für ambitionierte Hike & Fly Cracks. Die Umrundung des Mont Blanc Massivs in fünf Tagen war für mich äußerst anregend. Schön bebildert dargestellt, super. Das muss ich auch mal machen. Eine weitere interessante Geschichte beschreibt er in der Normandie, dort sind neun Startplätze beschrieben. Er schlägt vor sie per Hike & Fly zu verbinden. Eine tolle Idee!

Drei Kleinigkeiten sollen nicht als Makel aufgefasst werden, sondern als Anregung für weitere Auflagen dienen. Auf den Infoseiten wären kurze Infos zu Webadressen



▲ Großes Bild links im Buch oben: Blick vom Titlis zu den Wendestöcken, rechts davon in Bildmitte die Engstligenalp und Melchsee-Frutt.

► Der Piz Bernina ist der östlichste Viertausender der Alpen. Sein schneebedeckter Vorgipfel sendet gegen Norden eine scharfe Kante aus, welche im Sonnenlicht wie ein gleißender Dachfirst aus Schnee und Eis glitzert. Wie auf Messers Schneide steigen versierte Alpinisten über den Biancograt zum höchsten Gipfel des Massivs auf. Beim Gedanken an die Abgründe beiderseits dieser Himmelsleiter kann man sich eines leichten Schauderns nicht erwehren, selbst aus der Luft und in gebührendem Abstand.



Ein Bildband mit Fluggebietsführer meist abseits des Mainstreams. Wer Inspiration sucht, wird hier fündig. Pyrenäendurchquerung, Mont Blanc Umrundung oder Hike & Fly entlang der Küste der Normandie laden zur Nachahmung ein. Goolge Earth Aufnahmen mit markierten Startplätzen ermöglichen die Fluggebietsuche in Eigenregie.



oder Telefonnummern von Seilbahnen, Flugschulen, Clubs oder Ansprechpersonen hilfreich. Die Namen in den Übersichtskarten sollten größer geschrieben werden, selbst mit Lesebrille hatte ich Schwierigkeiten. Als Streckenflierer hätte ich mir kurze Hinweise zu Standardrouten im jeweiligen Gebiet gewünscht. Zusammenfassend kann ich aber nur sagen: Ich bin begeistert, Hut ab, eine gewaltige Leistung, ein tolles Buch. Es motiviert, einige Flugarenen zu erkunden, sei es alleine, in der Gruppe oder als betreuter Ausflug in Verbindung mit Flugschulreisen. Das Buch kostet stolze 59,90 €, ist es aber unbedingt wert. ▽

schuttbedeckte Hauptgipfel nicht ... oder einige Meter zurück auf die ... steht verschwenderisch viel Platz für ... sanft geht das grosse Felsfeld vom ... steilsten Hang über und erlaubt ... einfache Startversuche ... innen wir nicht widerstehen und drehen ...



Bernina
In Tufführung mit den höchsten Gipfeln der Ostalpen



St. Moritz, zweimaliger Auswahlgast der olympischen Winterspiele 1928 und 1948, gehört zu den berühmtesten Kurorten der Alpen. San Moritz, so die rätomanische Name, liegt 1300 Meter über Meer am nördlichen Ufer des St. Moritzersees, welcher zusammen mit dem Seler- und Samedanersee die drei Seen der Oberrätischen Seengebiet bildet. Wesentlichen Anteil am Aufstieg des einstigen 500-Seelen Dorfes zum mondänen Nobelort mit rund 5000 Einwohnern hat neben der exzellenten Lage der nahe Flugplatz Samedan, welcher der betuchten internationalen Prominenz aufwändige Ausfahrten ins abgelegene Hochtal erspart. Zusammen mit den ... Porosina und ... sowie Silvaplana bildet St. Moritz auch eines der bedeutendsten alpinen Sporthotels der Schweiz. Schneeparadise ... Winter, Wandern, Bergsteigen und Surfen im Sommer gehören ... Oberrätischen ... gegen ... zu den häufigsten ... dagegen trifft man eher selten an, obwohl vor allem der Cortina trotz seiner hochalpinen Umgebung durchaus auch für Gerussflüge zu empfehlen ist - nicht nur für Profis. Im Sommer werden sich weniger erfahrene Piloten ... an den Vormittag halten, um der bisweilen starken ... und dem gefurchten ... und auszuweichen. Im Winter dagegen ist beides ... zu betreten und der zugefrorene ... ist als Landeplatz ...

Der 112 Bernina ist der höchste Gipfel der Ostalpen. Sein schneebedeckter Vorgipfel sendet gegen Nordwesten ... le Karte aus, welche im Sonnenlicht wie ein gleissender Dachfirst aus Schnee und Eis glitzert. Wie auf Messers Schneide ... bestands über Himmelsleiter kann man sich eines leichten Schauderns nicht erwehren, selbst aus der Luft und in gebührendem Abstand dazu nicht.